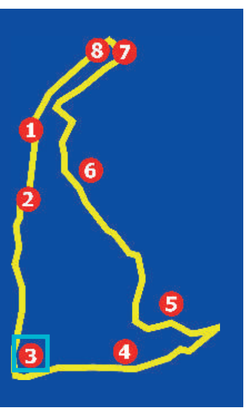
Dillhof und Unteraulenbach

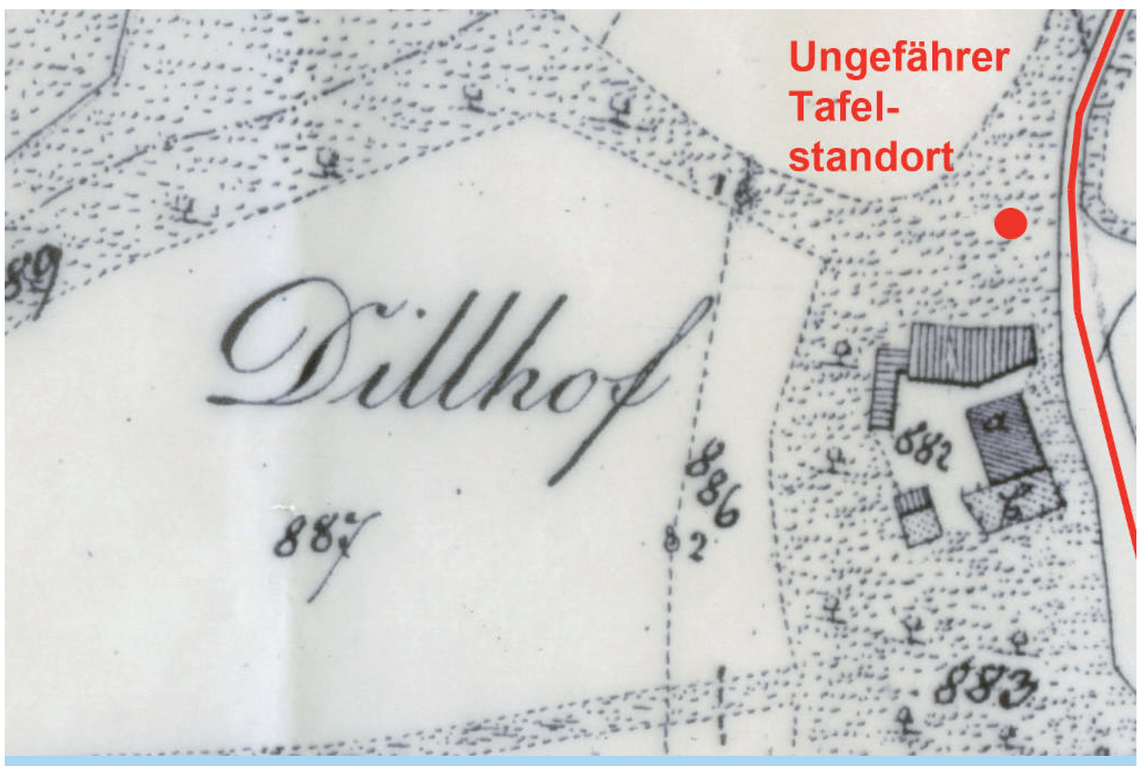
Vergangenes Gehöft, Weiler und die Baronsbrücke



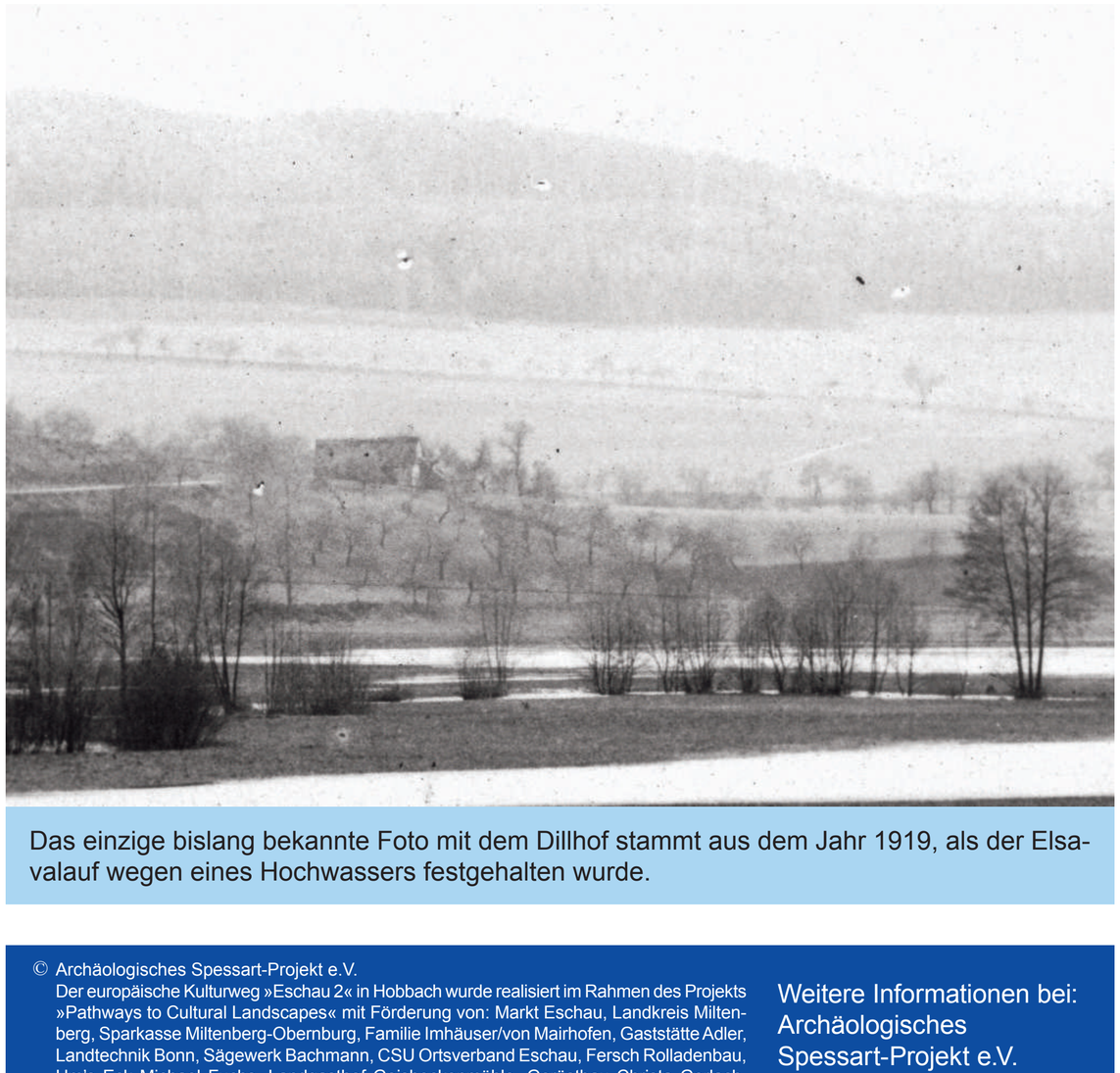
Dillhof

Ein altes, heute nicht mehr erhaltenes Hobbacher Hofgut war der Dillhof. Auf einer Karte, die wegen Grenzstreitigkeiten zwischen der Gemeinde Hobbach und der Familie von Mairhofen 1746 angefertigt wurde, erscheint der Dillhof mit drei Gebäuden unterhalb der Straße von Hobbach nach Unteraulenbach. Das Hofgut wurde im frühen 20. Jahrhundert abgerissen, so dass sein Standort heute nicht mehr erkennbar ist.

Der Dillhof auf der Karte von 1746 (Mitte links) befindet sich in der von Geografen so genannten Ökotopenlage: Unterhalb des Hofes erstrecken sich bis zum Bach Wiesen. Oberhalb beginnen die Felder, die bis zum Waldrand reichen. Rechts oben liegt über dem Bach der Weiler Unteraulenbach. Die Elsava fließt am unteren Bildrand.
Unteraulenbach erscheint als Weiler am Ende des Aulenbachtales mit der Bezeichnung *Daß gräflich Erbachische dorff Unteraulenbach*. Der Bach wird beschrieben als *Daß bächlein Aul, welches in dortigem Wald entspringet, und sich in die Elsava ergießet*. Die Elsava wird benannt als *Der Wintersbacher Bach oder die Elsava*. Norden ist linker Hand.



Der Dillhof auf dem Urkataster aus der Zeit um 1850. In roter Farbe ist der Verlauf des Kulturweges eingezeichnet.



Das einzige bislang bekannte Foto mit dem Dillhof stammt aus dem Jahr 1919, als der Elsavalauf wegen eines Hochwassers festgehalten wurde.

Baronsbrücklein

An der Elsava wurde zu Beginn des 20. Jahrhunderts anläßlich des Umzugs des Familie von Mairhofen von München nach Oberaulenbach das „Baronsbrücklein“ errichtet. Grund dafür war, dass bis dahin der Zugang zum Schloss entweder über Hobbach oder über Eschau möglich war. Zunächst war die Brücke ein Provisorium, wurde dann aber weiterhin genutzt und schließlich zur Dauereinrichtung.

Bahnbrücke

Der Blick vom „Baronsbrücklein“ geht hinüber zu einer weiteren kleineren Brücke. Über sie verlief die Bahntrasse der Elsavatalbahn, die von 1910 bis 1968 zwischen Obernburg und Heimbuchenthal betrieben wurde.

Unteraulenbach - Historische Wegweiser aus Gusseisen

Der Wegweiser in Unteraulenbach dürfte aus einer rexrothschen Gießerei stammen. Gußeiserne Objekte wie dieser waren die ersten touristischen Richtungsanzeiger im Spessart. Heute gibt es davon nur noch ganz wenige, z.B. das „Katharinenbild“ bei Partenstein oder die „Hirschhörner“ bei Heigenbrücken.

Blick auf den Weiler Unteraulenbach heute.

Only a single photograph taken in 1919 is known from the manor of Dillhof torn down in 1920. A map of 1746 shows the three buildings of the Dillhof downslope of the road from Hobbach to Unteraulenbach. Nearby two bridges cross the Elsava. The “Baron’s bridge” was built at the beginning of the 20th century when the von Mairhofen family moved from Munich to Oberaulenbach Castle. The other small bridge served the Elsava railroad from 1910 to 1968. In the hamlet of Unteraulenbach a historical hiking guidepost from before World War I still points its directions.

Il n’y a qu’une seule photo qui nous montre «le Dillhof», vieille ferme à Hobbach qui n’existe plus de nos jours. La photo date de 1919, un an avant que la ferme n’ait été démolie (en 1920). Sur une carte datant de 1746, nous voyons les trois bâtiments qui, en ce temps-là, formaient le Dillhof - au-dessous de la rue menant de Hobbach à Unteraulenbach. Pas loin de cet emplacement, il y a aujourd’hui deux ponts qui traversent l’Elsava. L’un de ceux-ci, le «Baronsbrücklein» («Le petit pont du baron») a été érigé au début du 20e siècle, lors du déménagement de la famille noble de Mairhofen depuis Munich au château d’Oberaulenbach. Sur l’autre pont, il y avait le tracé du « Chemin de fer de l’Elsava », depuis 1910 jusqu’en 1968. Un vieux poteau indicateur pour les randonneurs se trouve au hameau d’Unteraulenbach; il date de l’époque avant la Première Guerre Mondiale.

© Archäologisches Spessart-Projekt e.V.
Der europäische Kulturweg »Eschau 2« in Hobbach wurde realisiert im Rahmen des Projekts »Pathways to Cultural Landscapes« mit Förderung von: Markt Eschau, Landkreis Miltenberg, Sparkasse Miltenberg-Obernburg, Familie Imhäuser/von Mairhofen, Gaststätte Adler, Landtechnik Bonn, Sägewerk Bachmann, CSU Ortsverband Eschau, Fersch Rolladenbau, Um’s Eck Michael Fuchs, Landgasthof Geisheckenmühle, Gerüstbau Christa Gerlach, Tore Detlef Hein, Ingenieurbüro Dipl. Ing. (FH) Martin Herrmann, Herrmann Fenster-Türen-Sonnenschutz, Kinetics, Jagdgenossenschaft Hobbach, Kleeblatt Geschenkartikel, Raiffeisenbank Elsavatal, Schullandheimwerk Unterfranken, Spessarter Hof, Spessarter Wurstlädchen Sommerau, Verkehrs- und Verschönerungsverein e.V. Eschau, Moda Per Tutti Bruno Zimmermann, Metzgerei Hubert Zimmermann. Panoramafoto von Stefan Weis, Eschau-Sommerau. Mit Unterstützung des Bezirks Unterfranken.

Weitere Informationen bei:
Archäologisches
Spessart-Projekt e.V.
Treibgasse 3
63739 Aschaffenburg
www.spessartprojekt.de
info@spessartprojekt.de

Bezirk Unterfranken
Der Bezirk berät • hilft • fördert

Archäologisches Spessart-Projekt